

Die Kunstpädagogischen Ideen der 68er Bewegung & deren Auswirkungen auf die Studieninhalte an der PH Heidelberg

erarbeitet von Kathrin Nicklas

SoSe 2016

Hausarbeit basiert auf 3 verschiedenen Quellen :

- Vorlesungsverzeichnissen
der PH
- Zeitzeugeninterview
mit Guntram Funk
- Zeitschrift :
Kunst + Unterricht

Überblick : Kunstpädagogische Konzepte vor '68

Musische Erziehung

- Kunstunterricht → Freiraum
- Leitziel: Wesensentfaltung der Schüler/innen

Formaler Kunstunterricht

- Kunst in systematisierten, messbaren Lernschritten unterrichtet
- Bildnerische Probleme erkennen & Fähigkeit zur Lösung entwickeln
→ „bildnerischem Denkvermögen“
- individueller Ausdruck vernachlässigt



Beide Theorien zu einseitig

Musische Erziehung zu stark auf individuelle Ausdrucksfähigkeit

Formaler Kunstunterricht zu stark auf Ansprüche Fachinhalts

orientiert .

→ Aus Kritik entsteht zur Zeit der 68er ein neuer kunstpädagogischer Diskurs.

Diskurs zwischen : Ästhetik – Pädagogik – Politik

- Hartmuth von Hentig & Diethart Kerbs begründeten darauf die Theorie der „Ästhetischen Erziehung“

Ästhetische Erziehung

→ die Ausrüstung & Übung der Menschen in der *aisthesis* (~ Wahrnehmung)

- Festlegungen in Wahrnehmung überwinden/ausweiten
- Schulung in produktiven Eigenwillen
- ! *creativity* : Fähigkeit neues zu schaffen ; kreativer Prozess
Wahrgenommenen → Darstellung
-  Subjekt - & Objektorientierung

- Ästhetische Erziehung
= Erziehung zur Selbsterkenntnis, Entfaltung der Fantasie , Kooperation

wichtig: gesellschaftliche Einflüsse mit einzubeziehen
- Kunst ist dabei Anlass, die Welt umzugestalten

→ die pädagogische Aufgabe der Ästhetischen Erziehung: den Schüler/innen gesellschaftliche Zustände als veränderbar aufzuzeigen

!! ästhetische Faszinierbarkeit der Menschen

→ Manipulation & Fremdbestimmung durch ästhetische Einflüsse in Gesellschaft
z.B. durch Massenmedien

- ästhetische Erscheinungen sind künstlerische Positionen, Werbung, Film, ...
- politische Relevanz dieser Erscheinungen muss im UT bewusst gemacht werden

nur in ständiger Reflektion können sie erkannt und beurteilt werden

→ eigene Urteilsfähigkeit erlangen

Lernziele für die Ästhetische Erziehung :

- „Leben in der Aisthesis“

künstlerischer Prozess →
Erfahrung der freien
Gestaltung und Wiedergabe
der Umwelt

- „Leben in der Konsumgesellschaft“

Massenmedien haben großes Potential
an gesellschaftlicher Aufklärung

→ lernen Konsumverhalten kritisch
zu beurteilen und Anteile der Selbst-
& Fremdbestimmung erkennen

Lässt sich die Theorie der **Ästhetischen Erziehung** in den
Studieninhalten der PH Heidelberg wiederfinden
??

→ Die Vorlesungsverzeichnisse der PH geben Auskunft darüber.

Die Auswirkungen der kunstpädagogischen Ideen der 68er auf die PH Heidelberg aus persönlicher Perspektive...

Zeitzeugeninterview mit Guntram Funk

durch 68 : Ausweitung des Bereichs
Kunsterziehung



→ fachpraktische Seminare

- didaktische Positionen immer wieder hinterfragt auch in Diskussionen

- künstlerische Reflektionen veränderten sich ab Mitte der 1970er Jahre
- im Vergleich zu PH Reutlingen :

Ästhetische Erziehung wirkte sich auf Studieninhalte in Heidelberg
geringer aus

... und was ist **heute** von der **68er Bewegung**
in der **Kunstpädagogik** übrig ?

- kunstpädagogischen Ansätze haben sich weiterentwickelt

ABER

- Begriff des „Ästhetischen“ auch heute noch in kunstpädagogischen Diskurs präsent
 - Gert Selle: Konzept der Ästhetischen Bildung
 - Helga Kämpf -Jansen : Ästhetische Forschung